

W.: Salzburg's Kunstschatze und Alterthümer, in: Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd. 12, 1872; Über die Einsmgl. der bei verschiedenen Gerichten ... vorhandenen alten Urkunden-Acten ..., in: Mitth. der k. k. Central-Comm. zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale, NF 5, 1879; Einsmgl. von Archivalien für das Salzburg. Landesarchiv, in: Archival. Z. 7, 1882; Die salzburg. Tauerne mit bes. Rücksicht auf Tauernehäuser und Tauernefründen, in: Verh. des Salzburger Landtages 5/6, 1888; Die Familie derer von Walchen im Pinzgau, in: Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd. 31, 1891; Das „Residenz-Neugebäude“, ebenda, 33, 1893; Project einer Stadterweiterung und der Eröffnung eines Thores durch den Mönchsberg im 17. Jh., ebenda, 41, 1901; Notizen zur Bau- und Kunstgeschichte Salzburgs, ebenda, 43, 1903; Abhh. in Tagesztg.; etc. Red.: Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd. 33ff., 1893ff.

L.: *Salzburger Volksbl.* vom 14. 5. 1909; *H. Widmann, K. k. Reg.-Rat Archivdir. F. P.*, in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 49, 1909, S. 596ff.; *A. Mudrich, Das Salzburger Archivwesen*, in: *Mitth. des k. k. Archivrates* 2, 1916, S. 234ff.; *Krackowitzer* (F. Pagitz)

Piret de Bihain Eugen Frh., General. * Pest, 6. 6. 1821; † Wien, 27. 8. 1902. Trat 1837 als Rgt.Kadett beim Ulanenrgt. 3 in die Armee ein und zeichnete sich als Kav.Off. (1845 Rtm. im Ulanenrgt. 4) in den Feldzügen von 1848/49 in Oberitalien und Ungarn aus. 1856 Obst. und Kmdt. des Ulanenrgt. 3. Nach Teilnahme am Feldzug von 1859 fungierte P. ab 1862 als Truppenbrigadier (1862 GM) bei verschiedenen Korps und erhielt für seine Kmdo.-Führung im Rahmen des V. Armeekorps in der Schlacht bei Custozza 1866 das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens. P. wirkte ab 1868 als Obst.Hofmeister des Erzh. Albrecht (s.d.). 1868 FML und Geh.Rat, 1878 Gen. der Kav., 1895 wurde er mit dem Großkreuz des St. Stephan-Ordens ausgezeichnet und pensioniert. Ab 1897 war P. Kapitän der Trabantenleibgarde.

L.: *Wr. Ztg.* vom 26., *N. Fr. Pr.* vom 27., *RP* vom 28. 8. 1902; *Armee- und Marine-Zig.* vom 4. 10. 1883; *Armeebl.* vom 25. 9. 1883 und 3. 9. 1902; *Biograph. Jb.* 7, 1905; *Lukeš; Wurzbach; V. Silberer, Die Generalität der k. k. Armee, Bd. 1, 1877, S. 145ff.*; *G. Amon v. Treuenfest, Armee-Album, 1889, S. 23*; *ders., Geschichte des k. k. Bukowina'schen Dragonerrgt. 9 von seiner Errichtung 1682 bis 1892, 1892, s. Reg.; KA Wien.* (P. Brouček)

Pirhalla Martin, Seelsorger und Historiker. * Käsmark (Kežmarok, Slowakei), 12. 10. 1842; † Zipsper Kapitel (Spišské Podhradie, Slowakei), 30. 11. 1922. Stud. am Pazmanium in Wien röm.-kath. Theol., 1876 Priesterweihe. 1877 wurde er Prof. der Phil. am Priesterseminar und Prof. an der Lehrerbildungsanstalt im Zipsper Kapitel. 1880 kam P. an das Augustineum in Wien, wurde 1883 Prof. der Bibelkde. und ori-

ental. Sprachen, 1889 Prof. des Kirchenrechtes und der Kirchengeschichte am Seminar. 1885 Dr. theol. Ab 1890 wirkte P. als Pfarrer in Pudlein (Podolínec), 1909 wurde er Zipsper Domherr, 1911 Tit.-Propst. P. befaßte sich mit der Geschichte der Zips und war Vizeprärs. des Zipsper hist. Ver.

W.: *A Szepesti prépostság vázlatos története ... (Abriss der Geschichte der Zipsper Propstei ...)*, in: *A Szepesti megyei Történelmi társulat évkönyve* 4, 1888, 6, 1891; *Zur Erinnerung an die 600jährige Jubelfeier der Stadtgemeinde Podolin und ihrer Pfarrkirche, 1898*; *A Szepesti prépostság vázlatos története kezdetől a püspökség felállításáig (Abriss der Geschichte der Zipsper Propstei von ihren Anfängen bis zur Gründung des Bistums)*, 1899; etc.

L.: *Rizner; Szinnvel; Schematismus almae Dioecesis Scepusiensis ... 1916; Staatliches Landesarchiv, Levoča, ČSSR.* (I. Chalupický)

Piringer Benedikt, Kupferstecher und Radierer. * Wien, 1775; † Paris, 29. 11. (oder 14. 12.) 1826. Nach Stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei F. A. Brand (Landschaft) und Herzinger (s.d., Kupferstich) arbeitete P. am Ind.-Comptoir in Wien, für das er Landschaftsradierungen, auch in Ser., nach fremden und eigenen Entwürfen verfertigte. Um sich künstler. zu vervollkommen, lebte P. ab 1809 in Paris und gab auch dort radierte Landschaftsser. heraus. Er ist nicht mit dem gleichnamigen Stecher (* Wien, 5. 9. 1774; † Prag, 26. 6. 1805) zu verwechseln.

W.: *Ecole de paysages ... 1823 (Kupferstiche; Gartenverschönerungen (Kupferstiche, Hist. Mus. der Stadt Wien); etc. Radierungen: Landschaften (2 nach F. A. Brand, 12 nach F. Kobell, 18 nach C. W. E. Dietericy, 2 nach N. Poussin, 2 nach M. Molitor); 2 Seestücke (nach J. F. Hörl); Mondnacht (nach Ph. Veit); Viehstücke (nach M. Molitor); Tiroler Gegenden (nach F. Runk); Ansichten aus Wien und NÖ; Ansichten von Neapel; etc.*

L.: *ADB; Bénézit; Graeffer-Czikann; Seubert; Thiem-Becker; Wurzbach; H. Schöny, Wr. Künstler-Ahnen, Bd. 1, 1970, S. 155f.* (H. Schöny)

Piringer Ferdinand, Musiker. * Untertretzbach (NÖ), 18. 10. 1780; † Wien, 11. 11. 1829. Erhielt den ersten Violinunterricht von seinem Vater, einem Schullehrer und Regenschori; stud. dann in Wien die Humaniora, Phil. und Jus und wurde Beamter, zuletzt bei der k. k. Hofkammer in Wien. P. vervollkommnete seine musikal. Ausbildung und wurde ein geübter Quartettspieler und umsichtiger Dirigent. Nach dem Tod seines Freundes F. X. Gebauer (s.d.), dessen musikal. Bemühungen er intensiv unterstützt hatte, leitete er in Gebauers Geist ab 1824 die Concerts spirituels und den Kirchenchor von St. Augustin. P.,